

LÜCKENLOS

Das Patientenmagazin Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung

03/2009



*Zahnspangen:
Perfektes Lächeln
in jedem Alter*

*Für Sie zum
Mitnehmen*

**Entzündungen
im Mund?
Ab zum Zahnarzt!**



**Zahncreme:
Besser putzen
mit Pasta**



**Bundestagswahl:
Die Partei-
programme zur
Gesundheit**



Liebe Leserinnen und Leser,

„es spielt doch eh keine Rolle, was man wählt. Die Parteien gleichen sich inhaltlich immer mehr an.“ Diese Meinung ist weit verbreitet – doch zumindest für die Gesundheitspolitik gilt eher das Gegenteil: Die Programme der im Bundestag vertretenen Parteien unterscheiden sich gewaltig. Die kommende Wahl am 27. September wird daher zu einer echten Richtungsentscheidung. Wir haben die Konzepte der Parteien für Sie genauer unter die Lupe genommen – lesen Sie unsere Analyse auf Seite 8.

„Nur wer schöne und gepflegte Zähne hat, kann unbeschwert lachen“, sagt Bruce Darnell im Interview mit LÜCKENLOS (S. 13). Gutes Aussehen ist heutzutage wichtig – tatsächlich haben aber nur die wenigsten Menschen von Natur aus gerade und perfekte Zähne. Doch selbst bei Erwachsenen lassen sich Fehlstellungen noch beheben. Die Korrektur mit einer festsitzenden Zahnspange bringt nicht nur ästhetischen Gewinn, sie fördert auch die Gesundheit. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Praxisteam

INHALT

Zahnspangen: Perfekt Lächeln in jedem Alter04

Zahncreme: Besser putzen mit Pasta.....06

Bundtagswahl 2009: Die Parteiprogramme zur Gesundheit08

Entzündung im Mund? Ab zum Zahnarzt!.....10

Bruce Darnell über Ästhetik und Zähne.....13

Preisrätsel: Gewinnen Sie ein Wochenende in Bad Kissingen14

Impressum15



Zahncheck vor dem Urlaub

Zahnschmerzen können unter Umständen den ganzen Urlaub verderben. Beugen Sie vor – bei guter Vorbereitung können Sie Ihre Ferien ziemlich sicher unbeschwert genießen:

- Gehen Sie rechtzeitig vor der Abreise noch einmal zum Zahnarzt.
- Nutzen Sie die Gelegenheit, und wechseln Sie vor dem Urlaub die Zahnbürste. Das sollte ohnehin spätestens alle drei Monate geschehen.
- Reicht Ihr Zahnpastavorrat für die gesamte Urlaubszeit?
- Wer viel unterwegs ist, sollte sich ein Reisezahnbürstenset besorgen.
- Für eine schnelle Reinigung zwischendurch eignen sich medizinische Mundwässer und Zahnseide.

Heute schon geküsst?



Küssen ist schön – und das nicht nur am 6. Juli, dem „Tag des Kusses“. Auch sonst bezeugt der Mensch seine Zuneigung immer wieder gerne auch mit den Lippen. Küssen macht übrigens nicht nur Spaß, es stärkt auch das Immunsystem, baut Stress ab und fördert die Ausschüttung von Glückshormonen. Eine sorgfältige Zahnpflege stellt sicher, dass wirklich jeder Kuss zum Vergnügen wird – denn Mundgeruch oder schlechte Zähne könnten die Lust auf Zärtlichkeiten dämpfen.



Gut beraten beim Zahnarzt

Das Vertrauensverhältnis zwischen Mediziner und Patient ist für eine erfolgreiche Behandlung von großer Bedeutung. Wichtig sind vor allem ausführliche Gespräche, bei denen keine Frage offen bleibt. Die Zahnärzte in Deutschland können hier durchaus als Vorbild gelten: Wie eine aktuelle Umfrage der Initiative proDente ergab, fühlen sich 88 Prozent der Patienten von Ihrem Zahnarzt gut beraten.

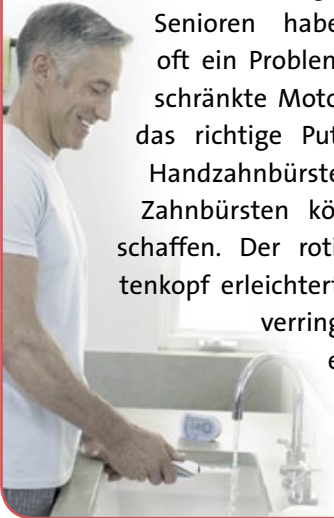
LÜCKENLOS im Internet

Das Magazin LÜCKENLOS ist nur in der Zahnarzt-Praxis erhältlich. Viele Patienten kommen aber nicht in jedem Quartal zum Zahnarzt. Damit Sie dennoch keine Ausgabe verpassen, gibt es LÜCKENLOS auch im Internet: Unter **www.lueckenlos.info** können Sie nicht nur die aktuelle Ausgabe ganz in Ruhe anschauen – Sie finden im Archiv außerdem sämtliche Artikel, die bisher im Heft erschienen sind. Darüber hinaus ist auch das Preisrätsel online abrufbar. Schauen Sie doch einmal rein!



Elektrische Zahnbürsten erleichtern die Pflege

Die Lebenserwartung steigt. Je älter Menschen werden, desto länger sollten auch ihre Zähne gesund bleiben. Senioren haben allerdings oft ein Problem: Eine eingeschränkte Motorik erschwert das richtige Putzen mit der Handzahnbürste. Elektrische Zahnbürsten können Abhilfe schaffen. Der rotierende Bürstenkopf erleichtert es, auch bei verringerter manueller Geschicklichkeit alle Zahnpartien zu erreichen.



Hätten Sie gewusst,



dass Mundgeruch in rund 85 Prozent aller Fälle von Bakterien verursacht wird, die zwischen den Zähnen oder auf der Zunge siedeln?

Bonusheft: Lizenz zum Sparen

Die Mehrheit der Bundesbürger verschenkt bares Geld. Wie eine Befragung im Auftrag der DEVK Versicherung ergab, führen 56 Prozent der gesetzlich Versicherten ihr Bonusheft nicht regelmäßig. Sie können deshalb die jährlichen Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt nicht lückenlos belegen, wenn Zahnersatz nötig wird. Ohne vollständiges Bonusheft zahlt die Krankenkasse jedoch weniger: Wer die regelmäßige Vorsorge über zehn Jahre nachweisen kann, bekommt einen um 30 Prozent erhöhten Zuschuss – bei fünf Jahren sind es 20 Prozent. Fehlt aber nur ein einziger Bonus-Eintrag, sind alle zuvor gesammelten Stempel wertlos.



Verstehen Sie Ihren Zahnarzt - Fachsprache leicht erklärt

Neu: Interaktives Lexikon online

Was bedeuten die Fachbegriffe des Zahnarztes? Kaum ein Patient weiß, wofür Begriffe wie "Fissurenversiegelung", "Molar" oder "Initialkaries" stehen. Ein neues, interaktives Lexikon im Internet hilft jetzt mit genauen, aber leicht verständlichen Erklärungen. Unter www.zahngesundheit-aktuell.de, dem Internetportal von GABA, Spezialist für orale Prävention, werden die gebräuchlichsten Fachbegriffe aus der Zahnarztpraxis auf den Punkt gebracht. Das so entstandene Patientenlexikon wurde gemeinsam mit zahnmedizinischen Experten entwickelt und wird kontinuierlich aktualisiert.

Wissenschaftlich abgesicherte Informationen, verständlich aufbereitet – dies bietet das Portal www.zahngesundheit-aktuell.de. Immer mehr Menschen wollen Informationen auch online bekommen und wünschen sich, dass selbst komplexe Themen verständlich aufbereitet werden. Die User finden hier neben einem dreidimensionalen Gebissmodell viele erklärende Texte und Abbildungen sowie Hörfunk- und Fernsehbeiträge und mehrere Selbst-Tests.

Immer öfter lassen auch Erwachsene ihre Zähne mit fest-sitzenden Zahnsparren richten. Ein makelloses Lächeln wirkt nicht nur ästhetisch ansprechend – es dient auch der Gesundheit: Wenn Zähne aus der Reihe tanzen, steigt das Risiko für Karies und Parodontitis.



Zahnsparren für Erwachsene Perfekt Lächeln in jedem Alter

Klammern sind kein Kinderkram. Für Heranwachsende sind festsitzende Zahnsparren schon lange eine normale Sache. Fast zwei Drittel der Jungen und Mädchen in Deutschland tragen eine Klammer – viele von ihnen finden das sogar richtig cool. Was bei Kindern selbstverständlich ist, hilft auch Erwachsenen: Für kieferorthopädische Behandlungen gibt es keine Altersgrenze.

Schöner ohne Schiefstand. Viele Menschen finden ein Lächeln erst perfekt, wenn dabei makellose Zahnreihen glänzen. Der Wunsch, gut auszusehen, ist natürlich ein wichtiges Motiv, wenn Erwachsene Zahnfehlstellungen korrigieren lassen – aber es ist beileibe

nicht das einzige. Zahlreiche Patienten beim Kieferorthopäden klagen über Beschwerden: So können Zahnfehlstellungen unter anderem Kopf-, Nacken- oder Rückenschmerzen auslösen. Auch Migräne, Ohrgeräusche oder Schwindel können darauf beruhen, dass die Zähne nicht korrekt aufeinander beißen.

Gerade ist gesünder. Wenn Zähne aus der Reihe tanzen, steigt außerdem das Risiko für Karies und Parodontitis. Denn durch Fehlstellungen entstehen Nischen, in denen sich Nahrungsreste und Bakterien leicht ansammeln können – Zähne und Zwischenräume lassen sich auch bei größter Sorgfalt nicht optimal putzen.

Unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche kieferorthopädische Behandlung sind ein grundsätzlich gesundes Zahnfleisch und sanierte Zähne. Erster Schritt ist deshalb ein Besuch beim Zahnarzt: Er kann beurteilen, ob und wie sich der Schiefstand korrigieren lässt – und er sorgt dafür, dass der Mund des Patienten gesund ist, bevor die Spange eingesetzt wird.

Korrektur durch Kraft. Obwohl sie fest verwurzelt sind, lassen sich die Zähne auch im Erwachsenenalter noch verschieben. Diese natürliche Beweglichkeit nutzen Zahnärzte und Kieferorthopäden: Schon sanfte Kräfte genügen, um Zähne ganz allmählich in die ge-

wünschte Richtung zu bewegen. Herausnehmbare Klammern eignen sich allerdings für Erwachsene nur selten, denn mit ihnen kann die Kraft nicht gezielt genug übertragen werden.

In der Regel sind daher festsitzende Spangen erforderlich. Sie bestehen aus so genannten Brackets: Diese Plättchen klebt der Kieferorthopäde auf jeden Zahn. Anschließend verbindet er die Brackets mit einem Drahtbogen, der mit Hilfe von Druck- und Zugfedern oder elastischen Gummizügen die gewünschte Kraft auf die Zähne überträgt. Alle vier bis sechs Wochen spannt der Arzt die Spange nach.

Der Patient hat die Wahl. Neben den bekannten Metall-Brackets gibt es heute auch weniger auffällige Plättchen aus

Keramik oder Kunststoff, die sich farblich kaum von den Zähnen abheben. Allerdings kann es bei Kunststoffbrackets im Laufe der Zeit zu Verfärbungen kommen.

Eine weitere Möglichkeit der unauffälligen Zahnkorrektur ist die Lingual-Technik. Dabei werden die Brackets nicht außen, sondern innen auf die Zähne geklebt – lingual bedeutet zungenseitig. Die Spange ist daher von außen kaum sichtbar. Allerdings stößt die Zunge immer wieder dagegen; die Patienten brauchen gewöhnlich einige Zeit, um sich an den spürbaren Fremdkörper zu gewöhnen. Mitunter gibt es anfangs auch Schwierigkeiten beim Sprechen.

Lingualbrackets sind außerdem nicht einfach zu pflegen – die Mundhygiene erfordert besonders große Sorgfalt.

Zähne unter Schienen. Die unauffälligste Form der Zahnspange sind durchsichtige Kunststoffschienen: Diese so genannten Aligner sind praktisch unsichtbar und können zwischendurch auch einmal abgenommen werden, zum Beispiel zum Essen und Zähneputzen. Sie sollten aber täglich mindestens 22 Stunden getragen werden. Alle zwei bis drei Wochen erhält der Patient eine neue Schiene – Schritt für Schritt wird so die gewünschte Zahnstellung erreicht. Die Anwendung der Aligner stößt vor allem bei stärkeren Fehlstellungen an ihre Grenzen. Für eine erfolgreiche Behandlung muss der Patient sehr diszipliniert sein und die Schienen konsequent tragen.

Die Spange nach der Spange. Die Dauer der Behandlung kann sehr unter-



BESONDERE PRODUKTE MIT BESONDERER ZUNEIGUNG

Emmi-dental PROFESSIONAL und BEGO Zahnimplantate



BEGO

Miteinander zum Erfolg

BEGO Implant Systems
GmbH & Co. KG
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel. +49 (0)421 20 28-2 46
Fax +49 (0)421 20 28-2 65
www.bego-implantology.com
info@bego-implantology.com

EMAG
www.emag-germany.de

EMAG AG
Gerauer Straße 34
D-64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. +49 (0) 6105 406 700
Fax +49 (0) 6105 406 750
www.emag-germany.com
www.mikrozahnreinigung.de



Für Sie nur das **BESTE!** – BEGO Qualitätsimplantate und die neue, patentierte Mikro-Reinigung (Top-Produkt: Emmi-dental PROFESSIONAL) für Zähne, Zahnfleisch, Implantate

Für eine begrenzte Zeit erhalten Sie unverbindlich vergünstigt eine Emmi-dental PROFESSIONAL über Ihren behandelnden Zahnarzt, wenn Sie sich für deutsche Qualitätsimplantate von BEGO Implant Systems entscheiden.

Mehr zu BEGO Implantaten erfahren Sie von Ihrem Zahnarzt, unter www.bego-implantology.com oder direkt bei BEGO Implant Systems in Bremen.

Mehr zur neuen Mikro-Zahnreinigung mit echtem Ultraschall (Hersteller ist die deutsche Firma EMAG AG in Mörfelden-Walldorf) unter www.mikrozahnreinigung.de oder unter www.aktion-zaehne-zeigung.de.

schiedlich sein. Bei manchen Patienten genügt ein halbes Jahr, andere müssen ihre Brackets drei Jahre lang tragen. Stimmt schließlich die Zahnstellung, folgt noch eine Stabilisierungsphase: Damit die Zähne nicht wieder in eine schiefe Position wandern, muss der Patient noch einige Zeit eine – meist herausnehmbare – Spange tragen. Auch diese so genannten Retainer gibt es in verschiedenen Varianten. Im Allgemeinen wird eine Anwendungsdauer von sechs bis zwölf Monaten empfohlen.

Brackets brauchen beste Pflege



Wer eine Zahnspange trägt, muss bei der Mundhygiene besonders sorgfältig sein. Zwar schädigen Brackets den Zahnschmelz nicht, in Verbindung mit dem eingefügten Metallbogen erschwe-

ren sie jedoch die Reinigung – rund um die Plättchen können Speisereste leicht hängen bleiben. Um Karies zu verhindern, sollten Spangenträger nach jeder Mahlzeit die Zähne putzen. Dazu muss eine besondere Reinigungstechnik geübt werden: Schrittweise wird erst oberhalb und dann unterhalb der Brackets geputzt. Speziell geformte Zahnbürsten erleichtern es, auch hartnäckige Überbleibsel einer Mahlzeit zu entfernen. Ergänzend kommen Zwischenraumbürsten oder Zahnseide zum Einsatz. Abschließend können Mundspülungen die Reinigung unterstützen. Regelmäßige Besuche beim Zahnarzt runden das Pflegeprogramm ab.

Immer erst zum Zahnarzt. Wenn es um die Zahn- und Mundgesundheit geht, ist generell der Zahnarzt erster Ansprechpartner. Gegebenenfalls wird er an einen Fachzahnarzt für Kieferorthopädie überweisen. Welche Behandlung im individuellen Fall geeignet ist, bespricht der Kieferorthopäde mit seinem Patienten. Während der Tragezeit sind häufige Kontrollen beim Zahnarzt sinnvoll: Er begleitet die Behandlung mit fachlichem Rat.

Eine sinnvolle Investition. Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich an den Kosten einer kieferorthopädischen Behandlung bei Erwachsenen nur in Ausnahmefällen. Der Patient muss also in der Regel seine Zahnspange selbst bezahlen. Doch diese Investition lohnt sich: Denn unbehandelte Fehlstellungen begünstigen nicht nur Zahnfleischentzündungen und Karies, sie können auch ganz allgemein die Gesundheit beeinträchtigen.

Zahncreme: Besser putzen mit Pasta

Bürsten allein genügt nicht: Ohne Zahnpasta können bakterielle Beläge nicht entfernt werden. Vor allem drei Dinge machen eine gute Zahncreme aus: Fluorid, schmirgelnde Teilchen und schäumende Stoffe.

Nicht nur der Frische wegen. Zahncremes sorgen nicht nur für Geschmack und ein angenehmes Frischegefühl, sie verbessern auch den Reinigungserfolg enorm. Ohne Pasta auf Ihrer Bürste müssten Sie sehr lange putzen, um die Beläge auf den Zähnen zu entfernen. Wie wichtig vor allem das Fluorid ist, beweist der starke Rückgang von Karies in den vergangenen 25 Jahren: Er ist zu einem großen Teil den fluoridhaltigen Zahncremes zu verdanken.

Schutz für den Schmelz. Kariesbakterien produzieren aggressive Säuren, die den Zahnschmelz angreifen. Fluoride schützen vor bleibenden Schäden, indem sie die von den Säuren aus dem Zahnschmelz gelösten Mineralien ersetzen und so eine angegriffene Zahnober-

fläche wieder härten. Gleichzeitig können Fluoride den Stoffwechsel der Bakterien so behindern, dass diese weniger Säuren produzieren und sich außerdem auch nicht so schnell vermehren.

Damit die Fluoride richtig wirken



können, müssen sie allerdings oft genug zum Zuge kommen. Mindestens zweimal am Tag und jeweils mindestens zwei Minuten Zähneputzen, so lautet die Grundregel – denn nur dann haben die Fluoride genug Zeit, um zu wirken. Die nützlichen Stoffe können auch noch helfen, nachdem Sie die Bürste wieder ins Glas gestellt haben: Wenn Sie den Mund nicht sofort, sondern etwas später mit Wasser ausspülen, verbleiben die Fluoride noch eine Weile an der Zahnoberfläche.

Putzkörper schmirgeln Beläge weg. Für die Reinigungswirkung einer Zahncreme sorgen winzig kleine Putzkörperchen, die dazu beitragen, bakterielle Beläge abzuschmirgeln. Bei Pasten, die speziell für empfindliche Zähne oder Zahnhälse geeignet sind, ist der Anteil an Putzkörperchen meist verringert. Spezialcremes gegen Verfärbungen oder so genannte Whitening-Pasten enthalten dagegen oft einen hohen Anteil an Schleifmitteln – bei ihrer Anwendung ist jedoch Vorsicht geboten: Zu hoher Putzdruck in Kombination mit einer stark schmirgelnden Zahnpasta könnte auf Dauer den Schmelz beschädigen. Eine Alternative ist die professionelle Zahnreinigung beim Zahnarzt: Dabei werden Beläge und äußerliche Verfärbungen sicher und nachhaltig entfernt.

Sauber mit Schaum. Die meisten Verbraucher empfinden es als angenehm und erfrischend, wenn die Zahnpasta schäumt. Die schaubildenden Stoffe unterstützen auch den Putzeffekt: Speisereste werden von den kleinen Bläschen „eingefangen“ und können dadurch leichter entfernt werden. Gleichzeitig ermöglicht der Schaum eine bessere Benetzung der Zahnoberfläche mit den Wirkstoffen in der Zahncreme.

Auf dem deutschen Markt sind rund 300 verschiedene Zahnpasten erhältlich – eine verwirrende Vielfalt. Zahlreiche Produkte enthalten besondere Zusätze oder Inhaltsstoffe, die zum Beispiel sensible Zähne schützen oder gereiztes Zahnfleisch beruhigen sollen – andere enthalten antibakteriell wirkende Substanzen oder Stoffe, die einen Bleicheffekt entfalten. Fragen Sie im Zweifel Ihren Zahnarzt: Er kann Ihnen wertvolle Tipps zur richtigen Zahnpflege geben.



„Ja, die mögen wir“

nenedent® Kinderzahncreme Schutz und Pflege für Kinderzähne

Kinder brauchen eine für ihre besonderen Bedürfnisse entwickelte Zahncreme. Sie sollte den Fluoridbedarf des Kindes berücksichtigen und milchzahngerechte Reinigungseigenschaften haben.

nenedent Kinderzahncreme besitzt einen neutralen pH-Wert zum Schutz der Mundflora. Ohne Natriumlaurylsulfat, ohne Saccharin.

nenedent® Kinderzahncreme ohne Fluorid für Kinder, die ausreichend Fluorid erhalten

- für Kinder, die Fluoridtabletten erhalten und noch nicht richtig ausspucken können
- mit 13 % karieshemmendem Xylit, homöopathieverträglich, ohne Menthol
- Bestbewertung in der Zeitschrift ÖKO-Test (Jahrbuch Kleinkinder 2007 und 2008)

Nur in Apotheken erhältlich, PZN 8771777



nenedent® Kinderzahncreme mit Fluorid 3-fach Schutz vor Karies: Xylit, Fluorid, Kieselgel

- mit einem kindgerechten Anteil von 500 ppm zahnschmelzhärtendem Fluorid
- mit 12 % karieshemmendem Xylit
- Bestbewertung in der Zeitschrift ÖKO-Test (Jahrbuch Kleinkinder 2007 und 2008)

In Apotheken erhältlich, PZN 8771783



nenedent® Kinderzahncreme homöopathie- verträglich mit 500 ppm Fluorid und 13 % Xylit

- milder Kieselgel-Putzkörper
- milchzahngerechter Abriebwert (RDA: ca. 40)
- frei von ätherischen Ölen, mentholfrei

In Apotheken erhältlich, PZN 727 59 35



Bundestagswahl 2009

Die Parteien unter der Lupe



Richtungsentscheidung für das Gesundheitswesen: Die Bundestagswahl am 27. September bestimmt auch darüber, wohin sich unser Gesundheitssystem weiter entwickelt. Die Konzepte der im Bundestag vertretenen Parteien unterscheiden sich gewaltig – LÜCKENLOS hat sie für Sie genauer unter die Lupe genommen.

CDU/CSU

Alles andere als einig sind sich die beiden Schwesterparteien CDU und CSU in der Gesundheitspolitik. Die CDU hält an den Reformen der großen Koalition fest und feiert es als ihren Erfolg, den „Marsch in die Staatsmedizin“ gestoppt zu haben. Genau dazu hätte aus CDU-Sicht nämlich die Bürgerversicherung der SPD geführt. Das habe man aber durch den Gesundheitsfonds verhindern können. Durch die Festschreibung des Arbeitgeberbeitrages sei es gelungen, die Gesundheitskosten vom Faktor Arbeit abzukoppeln. Als zweite Säule des

Gesundheitssystems bleibe die private Krankenversicherung in vollem Umfang erhalten. Trotz des einheitlichen Beitragssatzes sieht die CDU auch den Wettbewerb nicht in Gefahr. Die Kassen müssten nun eben durch einen attraktiven Leistungskatalog um die Versicherten werben.

Laute Kritik an der Gesundheitsreform kommt dagegen aus der CSU. Die Ziele, die mit dem Gesundheitsfonds verfolgt wurden, seien nicht erreicht worden. Wenn das so bleibe, müsse man über eine Abschaffung des Fonds nachdenken. Anstelle des „morbidityorientierten Risikostrukturausgleichs“ brauche es einen Ausgleich unter den Krankenkassen, der weniger anfällig für Manipulationen sei. Für gescheitert hält die CSU auch die Honorarreform der Ärzte. So seien die Praxiskosten in Süddeutschland höher als im Norden oder Osten der Republik.

Damit die Ärzte künftig vor einer Behandlung wissen, wie viel Geld sie bekommen, fordert die CSU zudem eine Gebührenordnung für Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, die sich an der privaten Gebührenordnung orientiert. Finanzieren will die CSU ihr

Konzept durch einen Mix aus Beiträgen, Selbstbeteiligungen der Patienten und Steuermitteln.

SPD

Mit einem im Vergleich zum Jahr 2005 weitgehend unveränderten gesundheitspolitischen Konzept ziehen die Sozialdemokraten in den Wahlkampf. Sie treten weiterhin für die Einführung einer Bürgerversicherung ein. Das würde das Ende der bisherigen Trennung von privater und gesetzlicher Krankenversicherung bedeuten. Bereits vor vier Jahren hatte die SPD mit der Bürgerversicherung Wahlkampf gemacht, sich aber in der Großen Koalition damit nicht durchsetzen können.

Die Union befürwortete damals die sogenannte Kopfpauschale und damit ein Modell, das grundverschieden war zu dem der SPD. Der Versuch, die gegensätzlichen Konzepte zusammenzuführen, mündete im Gesundheitsfonds. Nach Auffassung vieler Kritiker vereint der Fonds vor allem die Nachteile der beiden Systeme. Im Falle eines Wahlsiegs möchte die SPD den Gesundheitsfonds zu einer echten Bürgerversicherung weiter entwickeln. Damit würde

der Einfluss des Staates auf das Gesundheitswesen weiter ausgebaut. Dieses Ziel hat die SPD, die seit 2001 die Bundesgesundheitsministerin stellt, in den letzten Jahren konsequent verfolgt.

In den insgesamt acht Jahren ihrer Amtszeit hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt die Rechte der Selbstverwaltung von Krankenkassen und Ärzten reduziert. An die Stelle der Selbstverwaltung will die SPD zentrale Steuerungselemente setzen. Dadurch unterscheidet sie sich deutlich von CSU und FDP, die auf regionale Lösungen für regionale Probleme setzen.

Bündnis 90/Die Grünen

Auch die Grünen sind für die Bürgerversicherung, in die auch Beamte, Selbstständige und Besserverdiener einzahlen müssten. Bei der Beitragsberechnung würden nicht nur das Arbeitseinkommen, sondern auch andere Einnahmen wie Mieten, Pachten oder Zinsen herangezogen. Die Beitragsbemessungsgrenze soll angehoben werden. Vor allem Besserverdiener müssten dadurch deutlich höhere Beiträge zahlen als bisher. Durch die Abschaffung der „Privilegien“ von Privatversicherten wollen die Grünen die Krankenversicherung solida-

rischer machen. Die Ideen der Grünen sind gut mit dem SPD-Konzept vereinbar. Im Falle einer rot-grünen Koalition wäre mit einer raschen Umsetzung zu rechnen.

FDP

Aus Sicht der FDP ist die Große Koalition in der Gesundheitspolitik auf ganzer Linie gescheitert. Den Gesundheitsfonds wollen die Liberalen so schnell wie möglich wieder abschaffen. Da auch die CSU dem Fonds kritisch gegenüber steht, dürften seine Tage im Falle einer schwarz-gelben Koalition gezählt sein. Die FDP setzt mittelfristig auf die Privatisierung des gesamten Krankenversicherungssystems. Jeder Bürger wäre verpflichtet, eine Mindestabsicherung vorzunehmen. Darüber hinaus gehende Leistungen kann man auf freiwilliger Basis versichern.

Die gesetzlichen Krankenkassen sollen das Recht zurück bekommen, die Höhe ihrer Beiträge und den Leistungskatalog selbst festzulegen. Im Gesundheits-

wesen soll generell mehr Wettbewerb einziehen. Nach dem Vorbild der Privaten Krankenversicherung soll die Kostenerstattung zu Lasten des bisherigen Sachleistungsprinzips ausgebaut werden. Den sozialen Ausgleich will die FDP nicht mehr über Beiträge, sondern über das Steuersystem herstellen. Die FDP will die Freiberuflichkeit von Ärzten und Zahnärzten erhalten.

Die Linke

Völlig entgegengesetzt zu den Plänen der FDP sind erwartungsgemäß die Vorschläge der Linken. Noch deutlicher als die SPD setzt sie sich für ein zentral gesteuertes, staatliches Gesundheitswesen ein. Wettbewerb und Eigenverantwortung der Versicherten lehnt die Linke ab. Außerdem spricht sie sich für eine Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung aus. Besserverdiener müssten mit deutlich steigenden Beiträgen rechnen.

Im Gegenzug sollen die Praxisgebühr und jede Zuzahlung bei Medikamenten abgeschafft werden. Als Vorbild für das Gesundheitswesen sieht die Linke die Polikliniken der ehemaligen DDR. Kritiker halten dem entgegen, dass solche Versorgungszentren nur in größeren Städten sinnvoll sind. Die Patienten auf dem flachen Land wären die Verlierer.

Leo Hofmeier, Tobias Horner, Katja Voigt



Entzündung im Mund? Ab zum Zahnarzt!

Schmerzen im Mund beim Essen, Trinken oder Zähneputzen, gerötetes oder blutendes Zahnfleisch: Diese Symptome deuten auf eine Entzündung hin. Ein Fall für Ihren Zahnarzt – er ist der Facharzt für Munderkrankungen.

Schmerzhafte Infektionen. Viele Menschen leiden wiederholt an einer Entzündung im Mundraum. Häufigste Ursache ist eine Infektion, die meistens durch Bakterien ausgelöst wird – manchmal stecken aber auch Viren oder Pilze dahinter. Mögliche Ausgangspunkte der Infektion können sein:

- Verletzungen der Mundschleimhaut,
- bakterielle Zahnbeläge,
- Zahnstein,
- schlecht sitzende Zahnprothesen,
- ein geschwächtes Immunsystem.

Vorbeugen durch Putzen. Scharfkantige, spitze oder harte Nahrungsbestandteile wie Krusten, Knochensplitter oder Gräten rufen leicht eine Verletzung der Mundschleimhaut hervor. Oft ist auch der Mensch selbst „schuld“, wenn er sich beim Kauen auf die Lippe oder in die Wange beißt. Außerdem können schief stehende Zähne immer wieder kleine Wunden verursachen.

Die meisten dieser Verletzungen heilen schnell von selbst, da sich die Zellen der Mundschleimhaut oft teilen – das Gewebe wird daher rasch erneuert. Ins-

besondere bei unzureichender Mundhygiene besteht jedoch ein erhöhtes Infektionsrisiko. Werden Zähne und Zahnzwischenräume nicht täglich und gründlich geputzt, bilden sich rasch bakterielle Beläge (sog. Plaque), die schon nach kurzer Zeit eine Zahnfleischentzündung verursachen können. Darüber hinaus produzieren die Keime Säuren, die den Zahnschmelz angreifen. Bleiben die Erreger ungestört, erkrankt der besiedelte Zahn an Karies.

Brutstätte für Bakterien. Zahnstein ist ein besonders hartnäckiger Zahnbelag, der durch Salze aus dem Speichel mineralisiert worden ist. Er bildet sich vorzugsweise an jenen Zahnflächen, die den Ausführungsgängen der Speicheldrüsen gegenüberliegen: Dies sind insbesondere die Innenseiten der unteren Schneide- und Eckzähne sowie die Außenflächen der oberen Backenzähne. Zahnstein bietet infolge seiner rauen Oberfläche ideale Wachstumsbedingungen für Bakterien – er wächst daher rasch und beginnt, das Zahnfleisch zu verdrängen.

Der Patient selbst kann dann nichts mehr dagegen tun; mit der Zahnbürste lässt sich der harte Zahnstein nicht beseitigen. Der schädliche Belag muss vom Zahnarzt entfernt werden.

Auch Prothesen brauchen Pflege. Sitzt eine Zahnprothese nicht ganz richtig, entstehen Druckstellen, die sich leicht entzünden können. In Lücken und Hohlräumen unter der Prothese nisten sich unter Umständen Bakterien ein. Es ist völlig normal, dass Prothesen mit der Zeit ihren passgenauen Sitz verlieren. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt sind daher unerlässlich, damit er den herausnehmbaren Zahnersatz gegebenenfalls neu anpassen kann. Durch regelmäßige Pflege beugen auch Prothesenträger Entzündungen vor. So sollte zum Beispiel eine Vollpro-



these mehrmals am Tag aus dem Mund genommen und gereinigt werden, um Infektionen der Mundschleimhaut zu verhindern.

Unangenehme Symptome. Entzündungen im Mund machen sich in erster Linie dadurch bemerkbar, dass die Schleimhaut weh tut und gerötet ist. Häufig kommt es auch zu Schwellungen, manchmal zeigen sich Bläschen oder einzelne wunde Stellen. Bei Zahnfleischentzündungen spürt der Patient in der Regel selbst bei chronischem Verlauf zunächst keine Schmerzen. Dennoch verursacht eine Parodontitis typische Symptome: Es blutet häufig beim Zähneputzen, und die Bakterien verursachen einen unangenehmen Mundgeruch. Später ist das Zahnfleisch gerötet, und seine Ränder schwellen an.

Zähne in Gefahr. Die Parodontitis entwickelt sich schleichend. Erfolgen keine regelmäßigen Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt, bleibt sie meist lange Zeit unbemerkt – oft ist die Erkrankung bereits fortgeschritten, wenn die Diagnose erfolgt. Unter Umständen ist die Entzündung dann schon bis in den Kieferknochen vorgedrungen, und es besteht die Gefahr, dass die Zähne ihren Halt verlieren und ausfallen.

Bei frühzeitiger Behandlung lässt sich eine Parodontitis in der Regel problemlos stoppen. Die Therapie beginnt häufig mit einer professionellen Zahnreinigung: In der Praxis werden alle weichen und harten Zahnbeläge entfernt, um möglichst glatte Zahnoberflächen herzustellen. Ergänzend wird der Patient vom Zahnarzt oder seiner Fachassistentin über die richtige Mundpflege und

die korrekte Benutzung von Zahnseide oder Zwischenraumbürsten informiert. Ist die Entzündung durch konsequente Reinigung zurückgegangen – eventuell unterstützt durch die häusliche Anwendung einer antibakteriellen Mundspülung –, folgt die zweite Phase der Behandlung: Eine Intensivreinigung der Zahnfleischtaschen.

Ohne gründliche Hygiene keine Heilung. Der Zahnarzt allein schafft es nicht. Eine Parodontalbehandlung kann nur erfolgreich sein, wenn der Patient auch auf Dauer aktiv mitarbeitet. Nur eine tägliche und gründliche Mundhygiene kann verhindern, dass sich erneut Bakterien in den Zahnfleischtaschen einnisten. Dabei kommt der Zahnzwischenraumpflege mit geeigneten Hilfsmitteln eine besondere Bedeutung zu.

Perlen für schöne Zähne.



Wissenschaftlich bewiesen:

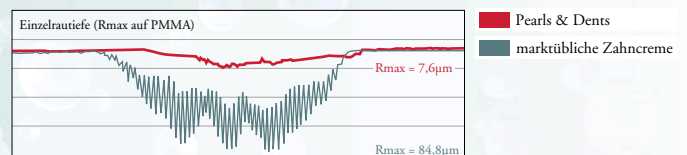
Die kleinen, weichen Pearls & Dents Pflegeperlen bieten die gründlichste Zahnreinigung bei gleichzeitig geringster Abrasion. Effektiv aber sehr schonend werden Bakterienbeläge und Verfärbungen auch an schwer zugänglichen Stellen entfernt, ohne Zähne, Versiegelungen und Füllungen zu schädigen. Zusätzlich sorgen ein Doppel-Fluorid system und viele natürliche Wirkstoffe wie Kamille und Panthenol für eine tägliche optimale Kariesprophylaxe und hervorragenden Zahnfleischschutz.

Pearls & Dents – besonders zu empfehlen

- für gesundheitsbewusste Zähneputzer
- bei Fissurenversiegelungen und Kunststofffüllungen, Kronen und Implantaten
- gegen Verfärbungen und Beläge durch Rauchen, Kaffee, Tee und Rotwein
- für Träger von Zahnsparangen

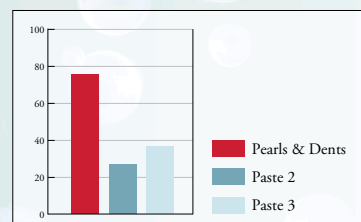


Geringste Abrasion



Die maximale Einzelrautiefe (Rmax) ist eine Aussage über erzeugte „Kratzspuren“ einer Zahncreme. Pearls & Dents schneidet von allen getesteten Zahncremes am besten ab.

Beste Reinigung



Bereits nach 60 Sekunden schafft Pearls & Dents rund 75% saubere Stellen auch in schwer zugänglichen Bereichen und erzielt somit die besten Werte von allen untersuchten Zahnpasten.



Mikro-Zahnreinigung mit Ultraschall revolutioniert Reinigung und Pflege von Qualitäts-Implantaten

Die von der EMAG AG (Mörfelden-Walldorf) entwickelte Mikro-Zahnreinigung (Produkt: Emmi-dental PROFESSIONAL) ermöglicht erstmals eine Pflege und Reinigung von Zahnimplantaten direkt nach deren Einsetzung.

Die Ultraschallwellen (max. 1,6 Millionen Schwingungen in der Sekunde), die durch einen Ultraschallgenerator direkt über den Borsten erzeugt werden, werden über die Borsten in das Übertragungsmedium Ultraschall-Zahncreme geleitet, wo sie Millionen von kleinen Bläschen (Mikrobläschen) bilden. Diese Bläschen sind so winzig, dass Sie selbst in kleinste Zahnzwischenräume und Spalten dringen können, zum Beispiel bei Zahnimplantaten oder Spangen. Das geschieht ohne jeden mechanischen Druck und ohne mechanische Reibung oder sonstige Beanspruchung. Durch Implosion dieser

Mikrobläschen werden Verunreinigungen wie Zahnstein und Speisereste, aber auch Bakterien gründlich beseitigt.

Die Lebensdauer der BEGO Semados®-Implantate des Bremer Traditionsunternehmens BEGO Implant Systems wird so durch eine professionelle Reinigung optimal unterstützt. BEGO-Semados®-Implantate werden unter Beachtung von Bionik-Design-Grundsätzen entwickelt und gefertigt. Das heißt: BEGO-Ingenieure nutzen ganz bestimmte Errungenschaften der Natur und übertragen diese auf die Entwicklung ihrer innovativen und langlebigen Produkte.



Mehr Infos unter:

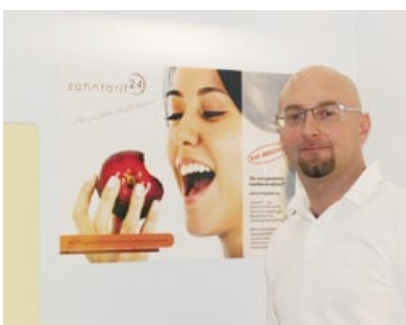
www.bego-implantology.com
www.mikrozahnreinigung.de
www.aktion-zaehne-zeigen.de

Wie viel kostet mein Zahn?

Wie wertvoll Ihnen Ihre Zähne sind, bestimmen Sie selbst mit der Wahl der passenden Zahnzusatzversicherung. Aber welcher Anbieter ist für Sie der Richtige?

zahntarif24 hilft den Tarifdschongel zu durchdringen und bietet Ihnen unter www.zahntarif24.de einen Online Tarifrechner an, der Ihnen eine optimale, hochwertige Zahnzusatzversicherung – zu den von Ihnen eingegebenen Angaben - berechnet. Gerne beraten wir Sie auch am Telefon: 089 / 552 639 -24.

Zu Risiken und Nebenwirkungen einer gesicherten, zahnmedizinischen Versorgung fragen Sie Ihren Zahnarzt.



Keine Chance für Mundgeruch

Müffeln macht einsam: Mundgeruch (Ärzte sprechen von Halitosis) kann soziale Kontakte erheblich einschränken. Der schlechte Atem entsteht fast immer durch Bakterien: Wenn diese Nahrungsreste zersetzen, entstehen unangenehm riechende Schwefelverbindungen.

Meridol Halitosis Mundspüllösung bietet Schutz vor Mundgeruch. Bei einer wissenschaftlichen



Untersuchung des proDERM Instituts ging der Mundgeruch bei den Testpersonen bereits nach der ersten Anwendung deutlich zurück. Dieser positive Effekt blieb im gesamten Verlauf der dreiwöchigen

Studie erhalten. Die Wirkstoffkombination aus Aminfluorid, Zinnfluorid und Zinklaktat bekämpft geruchsauslösende Bakterien und flüchtige Schwefelverbindungen. Gleichzeitig bietet das Fluorid Schutz vor Karies.

Putzen mit Perlen

Die medizinische Zahncreme Pearls & Dents reinigt die Zähne nach Angaben des Herstellers auf völlig neue Art: mit kleinen und weichen, in ätherischen Ölen getränkten Putzkörperchen. Sie entfernen sowohl bakterielle Beläge als auch Verfärbungen – und zwar auf schonende Weise. Eine Studie ergab, dass die Putzperlen nur eine geringe Scheuerwirkung entfalten und den Zahnschmelz nicht schädigen. Auch frei liegende Zahnhälse, Kunststoff-Füllungen und Fissurenversiegelungen werden geschont. Aufgrund der sanften Pflegewirkung eignet sich die Perlen-Pasta unter anderem besonders gut für die Träger von Zahnsparren, Kronen, Brücken oder Implantaten.



Er ist Deutschlands bekanntester Stylingexperte: Bruce Darnell stand in Paris, Mailand, London, Tokio und New York selbst auf dem Laufsteg. Seit 15 Jahren bereitet er Models in aller Welt auf ihre Karriere vor. Zahnarzt Dr. Michael Gleau aus München sprach für LÜCKENLOS mit Bruce Darnell über die Wirkung von Zähnen.



„Regelmäßige Zahnarztbesuche sind für mich selbstverständlich“, sagt Bruce Darnell.

Bruce Darnell über Ästhetik und Zähne Strahlendes Lachen – makellostes Gesicht

LÜCKENLOS: Herr Darnell, Ihr Name klingt, als hätte ihn eine Casting-Agentur für Sie kreiert. Ist Bruce Darnell Ihr richtiger Name?

Darnell: Ja, Darnell ist mein Familienname, und Bruce haben meine Eltern für mich ausgesucht.

LÜCKENLOS: Sie haben auffallend weiße und gepflegte Zähne. Wie viel Wert legen Sie auf Ihre Zahnpflege?

Darnell: Ich lege sehr viel Wert auf perfekte Zähne. Und dafür tue ich auch einiges: Zwei- bis dreimal am Tag putze ich meine Zähne. Davon lasse ich mich auch nicht abhalten, wenn ich gerade viel zu tun habe oder unterwegs bin. Nur wer schöne und gepflegte Zähne hat, kann unbeschwert lachen. Und ein strahlendes Lachen gehört nun einmal zu einem perfekten Gesicht.

LÜCKENLOS: Wie oft gehen Sie zum Zahnarzt?

Darnell: Der regelmäßige Zahnarztbesuch ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Dank meiner guten Zahnpflege ist bei mir zwar wenig zu machen, aber die Kontrolluntersuchungen nehme ich sehr ernst. Schließlich kann nur der Zahnarzt Karies oder Parodontose schon im Anfangsstadium erkennen. Und ich möchte frühzeitig behandelt werden, wenn es einmal notwendig sein sollte.

LÜCKENLOS: Ist gutes Aussehen heute wichtiger als früher?

Darnell: Ich denke schon, dass wir heute mehr auf das Äußere achten als noch vor 20 oder 30 Jahren. Das gilt sowohl im Beruf als auch im Privatleben. Denken Sie nur an den Boom der Fitness-Studios. Aber natürlich kommt es nach wie vor auch auf die inneren Werte an, also zum Beispiel auf den Charakter eines Menschen. Ohne einen guten Charakter kann ein Mensch nicht perfekt sein. Schönheit alleine hat auf Dauer keine positive Wirkung auf andere Menschen. Wer nur auf Äußerlichkeiten achtet, ist ein oberflächlicher Mensch.

Buchtipps

Das Tagebuch der Susanne K.

Susanne K., ein Mädchen aus angesehenem Elternhaus, wuchs wohlbehütet in einer Kleinstadt auf. Groß ist die Empörung bei den Bürgern, als die Schülerin ihren Lehrer beschuldigt, sie während des Nachhilfeunterrichts sexuell missbraucht zu haben. Es kommt zu einem spannenden Strafprozess, in dem die Argumente von Anklage und Verteidigung aufeinanderprallen – und an dessen Ende das Schöffengericht ein eindeutiges Urteil fällt. Drei Jahrzehnte später: Nach Susannes Tod gibt

ihr Tagebuch Auskunft über Gedanken und Gefühle zum Tatgeschehen, die der geordneten Gedankenwelt der Erwachsenen unvereinbar gegenüberstehen. Dieses Buch ist nicht nur ein spannender Krimi, sondern auch ein Beispiel für die engen Grenzen, in denen sich Justiz und Rechtsstaat bewegen.

Ulrich Bräuel: „Das Tagebuch der Susanne K.“, TRIGA Verlag, 9,90 Euro.



volkstümliches Lustspiel	med.: Ohrenentzündung	bayr. Männerkurzname	Gattin des Gottes Thor	▽	Fernsprecher	Wohneinrichtung	▽	▽	Lehrer Samuels	▽	norweg. Dramatiker, † 1924	widerlich finden, sich vor etwas ...	▽	Lautstärkemaß	riesig, enorm	chem. Zeichen für Gallium
▷	▽	▽	▽		mündig	▷				16				3		▽
Bruchstück	▷				orientalische Rohrflöte	▷			Anfängerin		Satzzeichen	▷				
▷		24					gehoben: speisen	seitlich	▷					Stadtteil von Berlin		Abk.: Realgymnasium
Bergspitze			französischer Männername	▽	wert, lieb, geschätzt	▷			23		15	palästinensischer Politiker †		mittels, durch	▷	14
ein Kontinent		königlich	▷			4		Agavenbranntwein			Start	▷				
▷					Bratgefäß		offene See	▷					kurz für: an das	▷		Ratio, Verstand
Reichhaltigkeit	ein Schienenfahrzeug	Bierherstellen		ehem. brasil. Fußballstar	▷			effektvoller Einfall	▷		8		Einzeldarbietung		Lied in der Bretagne	▽
▷	▽	▽								21	Priestergewand		kochsalzhaltige Quelle	▷		
Vorhaben			Rang beim Karate	▷			von genannter Zeit an				russ. Teekochgerät	▷				
▷		5		altamer. Indianer in Mexiko	▷		militärischer Ehrengruß	▷					inständig bitten		populär	▷
Adelsprädikat	▷	22	Fischfanggerät	▷		7		herrschaftlich				ein Tanz (Kw.)	▷		Frauenkurzname	▽
▷							Fechtwafe	träge	▷				süddeutsch: Hausflur	▷		19
Geldstück			Schneidewerkzeug	▷	Haltegestell	▷									altromische Spielwürfel	▽
österr. Komponist † (Anton)	Amtsbereich	Impfstoffe	▷				französisch: Straße	▷			6	altromische Hausgötter		künstler. Nacktdarstellung	▷	
▷	▽							hohe Tonqualität (Abk.)			dünne Haut	▷				altrom. Bezirksvorsteher
▷					eingedickter Fruchtsaft		schlagen	▷						12	ärmellose Jacke	chinesisches Hohlmaß
Serie		Hülle	vergreist	▷							Zeichentrickfigur (Biene)		richtig	▷		18
devot, unterwürfig	▷			2			Normzahl beim Golf		südamerikanischer Tee						Titelfigur bei Brocht (Arturo)	▷
▷			Medienarbeit (engl. Abk.)	▷	röm. Statthalter in Judäa	▷									chem. Zeichen für Astat	Ländercode für Belgien
Ostgermane			amerik. Raubkatze	▷		10		Seutzer	▷				Berührungsverbot	▷		
Zoo	▷								religiös verehren	▷						

DEKE-PRESS-1722-3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Gewinnen Sie ein Wochenende in Bad Kissingen für 2 Personen

Bad Kissingen ist Erholung pur



Bad Kissingen erleben heißt Vielfalt genießen: Deutschlands bekanntester Kur- und Wellnessort verwöhnt seine Gäste zu jeder Jahreszeit.

Mitmachen und gewinnen!



1. Preis: Ein Wochenende für zwei Personen (2 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet, 1x Aromakabine, 1x Zhendong-Plate und kostenloser Nutzung des Wellness-Bereichs) im Hotel Frankland.
Weitere Infos: www.mediplus-reisen.com



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barabgeltung des Preises ist nicht möglich. Die Gewinner werden unter allen Einsendungen durch das Los ermittelt und benachrichtigt.

2.-6. Preis: Gewinnen Sie mit One Drop Only jeweils einen von 5 Gutscheinen für eine professionelle Zahnreinigung im Wert von 90 Euro in der Zahnarztpraxis Ihrer Wahl und ein Set Zahn- und Mundpflegeprodukte von One Drop Only: Mundwasser, Zungenreiniger und Zahncreme mit vorwiegend natürlichen Zutaten sorgen für anhaltende Atemfrische. Weitere Infos: www.OneDropOnly.de



So geht's: Lösen Sie das nebenstehende Kreuzworträtsel und schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit dem Lösungswort und Ihrem Absender an **B & R MedienService, Stichwort Bad Kissingen, Zeithstr. 30-38, 53721 Siegburg.**

Einsendeschluss: 30.09.2009

Impressum

LÜCKENLOS

ist eine Publikation der Herausbergemeinschaft der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen* Baden-Württemberg, Bayerns, Niedersachsen und Schleswig Holstein (Körperschaften des öffentlichen Rechts).

Sitz der Herausbergemeinschaft:

Zahnärztehaus Bayern
Fallstraße 34
81369 München

Verlag:

B & R MedienService GmbH
Zeithstr. 30-38, 53721 Siegburg
GF: Johann B. Rosenbaum (V.i.S.d.P.)
Anzeigenleitung: Birgit Jülich
Telefon: 02241 / 1774-13, Fax: -20
E-Mail: birgit.juelich@brmedien.de

Redaktion:

Petra Kniebes, Ulrike Lentze,
Andreas Geschuhn; Telefon: 0221 / 9415348
Rupprechtstraße 5, 50937 Köln
E-Mail: redaktion@medienbuero-mail.de
Grafik: Yvonne Schoberth

Fotos:

Titel Shotshop_gun-347, Shotshop_fse-2mx, Shotshop_gun-2cd, Colgate;
S. 2/3 Hermes Arzneimittel, Fenistil – Novartis Consumer Health GmbH 2009,
Shotshop_jza-7m, Triumph, DAK;
S. 4/5/6/7 Shotshop_gun-347, proDente, Colgate; S. 8/9 Shotshop_fs2-ba, pixelio_Alexander Bartl;
S. 10/11 Shotshop_fse-2mx; S. 13 KZVB;
S. 15 Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH (4)

Druck:

mediaprint PerCom GmbH & Co. KG
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld



Erscheinungsweise: Einmal pro Quartal

Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeber.

*Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen gewährleisten die flächendeckende zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung. Sie kümmern sich um den Notdienst und sichern die Qualität der zahnärztlichen Behandlung.

LÜCKENLOS

Leserreise

8-tägige
Flugreise
ab**1.199,-**
€ p.P.ATLANTIS
THE PALM, DUBAI

V.A.E. / Dubai

Urlaub der Superlative

- **Inklusive Nonstop-Linienflug mit Emirates** • **Im 5-Sterne Luxushotel ATLANTIS The Palm**
- **Freier Eintritt in die „Lost Chambers“ und in den „Aquaventure“ Wasser- und Vergnügungspark**

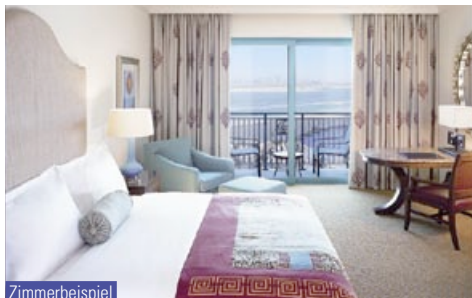
Willkommen in Dubai, der dynamischen Metropole auf der Arabischen Halbinsel im Persischen Golf. Die Mischung aus Tradition und Moderne sorgt für atemberaubende Eindrücke. Erleben Sie den Mythos des neuen, derzeit spektakulärsten Luxushotels der Welt – auf „Der Palme Dubai“.

Ihr 5-Sterne Hotel ATLANTIS The Palm:

Das Hotel liegt an der vom Land am weitesten entfernten Stelle von „The Palm – Jumeirah“, der bislang größten künstlichen Insel der Welt. Wegen seiner markanten Architektur ist das Hotel schon jetzt das neue Wahrzeichen Dubais. Insgesamt 17 Restaurants, Bars und Lounges bieten kulinarische Köstlichkeiten für jeden Geschmack.

Im Herzen des Resorts wurde mit der „**Ambassador Lagoon**“ eine überwältigende Aquarienlandschaft mit rund 65.000 Fischen und Meerestieren geschaffen. Ebenfalls hinter Glas lassen die „**Lost Chambers**“ den Mythos Atlantis mit einem atemberaubenden Blick auf die nachempfundenen Ruinen von Atlantis wieder aufleben.

Der 18 Hektar große „**Aquaventure**“ Wasser- und Vergnügungspark mit mehreren Wasserrutschen, Lagunen, zwei Swimmingpools mit Sonnenterrasse und Strandbereich mit Liegewiese bieten Spaß und Erholung pur. Im Delfinzentrum „**Dolphin Bay**“ können die Gäste sogar mit trainierten Delfinen schwimmen (Buchung nur vor Ort möglich).



Zimmerbeispiel

Darüber hinaus bietet das Hotel zahlreiche **Sport- und Freizeitmöglichkeiten** wie Surfen, Windsurfen, Kajak fahren, Segeln, Tennis sowie Fitness und in den 27 Anwendungsräumen des großen **Spa- und Wellnessbereiches** können Sie sich bei vielfältigen Therapien und Massagen verwöhnen lassen.

Alle ca. 47 qm großen **Deluxe-Zimmer** befinden sich in den Royal Towers, welche durch eine Brücke im 22. Stock miteinander verbunden sind. Sie sind elegant eingerichtet und verfügen über Bad, Föhn, Klimaanlage, Telefon, Sat.-TV, Safe, Minibar und Balkon.

Ihre **Verpflegung** besteht aus reichhaltigen Frühstücksbuffets. Genießen Sie die hervorragende, internationale Gastronomie der Hotelrestaurants und der diversen Restaurants außerhalb des Hotels.

(Hotel- und Freizeiteinrichtung teilweise gegen Gebühr.)



„Aquaventure“ Wasser- und Vergnügungspark

Inklusivleistungen pro Person:

- Nonstop-Linienflug mit Emirates (oder gleichwertig) nach Dubai und zurück in der Economy-Class
- Alle Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Transfer Flughafen – Hotel ATLANTIS The Palm – Flughafen
- 7x Übernachtung im 5-Sterne Luxushotel ATLANTIS im Deluxe-Doppelzimmer
- Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Unbegrenzter Eintritt in den „Aquaventure“ Wasser- und Vergnügungspark und „Lost Chambers“ im Wert von ca. 80,- €
- Deutschsprachige Gästebetreuung vor Ort (1x Hotelbesuch pro Woche, 24-Stunden deutschsprachige Telefonnummer)
- Reisepreis-Sicherungsschein



Dolphin Bay

Termine & Preise 2009 p. P. im DZ in €

Flugtag: Montag	Preise
Anreisezeiträume: München + 0,-, Frankfurt + 25,- Düsseldorf + 45,-, Hamburg + 45,-	8 Tage/ 7 Nächte
A 13.07.	1.199,-
B 22.06., 29.06., 06.07., 24.08., 31.08., 07.09.	1.249,-
C 20.07., 17.08., 14.09.	1.329,-
D 27.07., 03.08., 10.08.	1.379,-
Kennziffer: 20/430	Reisecode: DXBA04A

Voraus. Flugzeiten: HINFLUG ab München 14.25h an Dubai 23.15h. Ab Frankfurt 14.25h an Dubai 23.30h. Ab Düsseldorf 14.40h an Dubai 23.59h. Ab Hamburg 14.45h an Dubai 23.55h
RÜCKFLUG ab Dubai 16.30h an München 20.05h. Ab Dubai 14.30h an Frankfurt 18.30h.
Ab Dubai 14.45h an Düsseldorf 19.05h. Ab Dubai 09.00h an Hamburg 13.00h. **Hinweise:** Die ausgeschriebenen Hotelklassifizierung beruht auf der Landeskategorie. Termine teilw. auf Anfrage.

Wunschleistungen pro Person:

- Einzelzimmerzuschlag A+B 579,- €, C+D 699,- €
- Halbtägige Stadtrundfahrt 24,- €
- Wüstensafari mit Barbecue 45,- €
- Dhow Cruise Dinner 39,- €
- Wüstensafari mit Dinner im Luxusresort Jumeirah Bab Al Shams Desert Resort & Spa 139,- €
- Elegantes Dinner auf dem Bateau Dubai 98,- €
- Rail & Fly ab 19,90 € pro Strecke



Mediplus Reisen wurde vom TÜV Rheinland als weltweit erster Medical Wellness Reiseveranstalter sowie für seine Kundenzufriedenheit und Service Qualität zertifiziert.

Beratungs- und Buchungstelefon **01805 - 990 456**
Täglich von 8.00 - 22.00 Uhr

(0,14 €/Min. auf dem Netz der T-Com/Mobilfunkpreise abweichend)

www.mediplusreisen.de

Mediplus
Reisen
Deutschlands Spezialist
für gesunde Erholung